Patenschafts-bericht
Juni 2016

Freiräume und Licht zum Lernen

Dank Nachhilfeunterricht haben auch Kinder der oft ausgegrenzten Urvölker Bangladeschs Chance auf einen Schulabschluss.

Im Nordwesten von Bangladesch leben viele Kinder der «Dalit» – die sogenannten Kastenlosen - und der «Adivasi», Angehörige der Urvölker. Sie leben am Rande der Gesellschaft und sind sowohl sozial wie ökonomisch stark benachteiligt: Armut, Analphabetismus, Arbeitslosigkeit, Diskriminierung und Ausgrenzung gehören zu ihrem Alltag.

Obwohl Primarschulen in Bangladesch für alle Kinder öffentlich zugänglich und kostenlos sind, gehen längst nicht alle Kinder zur Schule. Die Eltern sind auf die Kinder als Arbeitskraft angewiesen und wollen auch nicht, dass sie der Diskriminierung in der Schule schutzlos ausgesetzt sind. Auch fehlt einigen Eltern das Bewusstsein, wie wichtig ein Schulabschluss ist, um der Armut zu entkommen. Um dies zu ändern betreibt HEKS gemeinsam mit der Partnerorganisation ARCO lokale Ressourcen- und Informationszentren. Vormittags finden dort Vorschulen statt, welche insgesamt jährlich 75 Drei- bis Fünfjährige aufnehmen können und diese auf die Einschulung vorbereiten. Zusätzlich erhalten die Kinder das notwendige Schulmaterial. ARCO führt Elterngespräche und macht Aufklärungsarbeit durch Hausbesuche und Koordinationstreffen. Seit 2013 hat sich die Einschulungsrate unter den begünstigten Dalit- und Adivasi-Kindern merklich von 35% auf 79% erhöht.

Nachmittags besuchen die eingeschulten Kinder im Alter zwischen 6 und 15 Jahren das Ressourcen- und Informationszentrum und erhalten Nachhilfeunterricht. Ausserschulische Aktivitäten ergänzen das Programm sinnvoll, wobei das ganze Schuljahr über diverse Kultur-, Sport- und Festanlässe organisiert werden. Verschiedene Interessengruppen werden eingeladen und nehmen an den Veranstaltungen teil. Dabei sollen auch die Vorurteile gegenüber Dalit und Adivasis abgebaut, die Beziehungen zur Mehrheitsbevölkerung verbessert und somit die Diskriminierung reduziert werden.

Die Vernetzung auf lokaler Ebene half den Dalits und Adivasis ihre Rechte wirksam einzufordern. Heute haben 40% der Begünstigten einen Zugang zu staatlichen Dienstleistungen wie Altersrente, Invalidenrente, Sozialhilfe oder Gesundheitsdienstleistungen, von welchen sie vorher nicht profitierten.

Zudem werden im Rahmen dieses Projektes verschiedene weitere Aktivitäten durchgeführt. Es fanden beispielsweise 24 Ernährungs- Gesundheitsseminare für schwangere und stillende Frauen statt. In Dalit- und Adivasi-Gemeinschaften wurden Solarpanels errichtet, welche Strom liefern für die nächtliche Beleuchtung. Das verbessert die Sicherheitslage für Frauen und Mädchen und erlaubt den Schulkindern ihre Hausarbeiten auch abends zu erledigen. In jedem Dorf wurden kleine Spar- und Kreditinitiativen eröffnet, welche es den Dalit und Adivasi ermöglichen, Geld zu sparen und zu investieren.

In der Vorschule lernen die Kinder Umgangsformen und verbessern ihre Sprachkenntnisse.

Schutz und Freiräume für Kinder und Jugendliche

Mit dieser Patenschaft ermöglichen Sie jungen Menschen geschützte Freiräume, damit sie sich mit ihrer Realität auseinandersetzen, konstruktive Kräfte entfalten und lebensbejahende Perspektiven für ihre Zukunft entwickeln können.

Ishas Traum ist Ärztin zu werden

Isha Bashfor ist 11 Jahre alt, wohnt in der Dalit-Kolonie von Shantahar Railway Station, in Naogoan und besucht die 5. Klasse. Ihr Traumberuf ist Ärztin. Ihr Vater Raju ist Lieferant und ihre Mutter Jita kümmert sich um den Haushalt. Isha hat einen zwei Jahre älteren Bruder welcher die 6. Klasse besucht.

Isha erhält dank dem HEKS-Projekt Nachhilfeunterricht. In Bangladesch ist Nachhilfe der Schlüssel zum Erfolg. In den überfüllten Schulräumen von je rund 50 Kindern haben in der Regel nur jene eine Chance auf einen Abschluss, welche durch Nachhilfeunterricht zusätzlich unterstützt werden. Isha ist eine davon und sie besucht täglich das Ressourcen- und Informationszentrum in ihrem Quartier. Neben Nachhilfeunterricht wird Isha im Bewältigen der Alltagsherausforderungen begleitet. Die Nachhilfelehrerin setzt sich auch als Vermittlerin zwischen den Kindern und ihren Familien sowie den Eltern und der Schule ein. Das Zentrum spielt für Isha eine wichtige Rolle bei ihrer sozialen Einbindung in die Schule und die Gesellschaft.

Nach intensivem Lernen kann Isha mit ihren Freunden in der Jugendgruppe des Projektes an weiteren ausserschulischen Aktivitäten wie dem traditionellen Singen und Tanzen teilnehmen. Auf diese kreativen Momente des Tages freut sich Isha immer besonders.

Kühe finanzieren Tulshis Ausbildung

Tulshi Pahan ist 8 Jahre alt und gehört einer Adivasi-Gemeinschaft an. Sie besucht die 1. Klasse der Primarschule und erhält Unterstützung durch das Ressourcen- und Informationszentrum in ihrem Dorf. Dort hat sie bereits die Vorschule besucht.

Tulshi hat drei ältere Geschwister, wovon der einzige Bruder Tushar auch das Zentrum besucht. Ihre Eltern haben die Schule nur bis zur 5. beziehungsweise 6. Klasse besucht. Ihr Vater Kisnath verrichtet nun seine Arbeit als Tagelöhner in der Landwirtschaft. Ihre Mutter Tulamoni ist Teilnehmerin der Rinderzuchtaktivitäten des HEKS-Projektes und Mitglied der dörflichen Produzentengruppe. Sie profitiert dadurch von Zugang zu Wissen über die Fütterung, medizinische Behandlung und Vermarktung von Vieh. Die Eltern erhoffen sich, durch den Erlös des Viehs die Ausbildung der Kinder zu finanzieren.

Die älteste Schwester Shuborna musste vor einigen Jahren aufgrund der ärmlichen Verhältnisse der Familie ins Dorf der Grossmutter ziehen, welches 20 Kilometer von ihrem Zuhause entfernt ist. Dank den verschiedenen Projektaktivitäten gehen die verbliebenen Geschwister in die örtliche Dorfschule. Die Eltern wünschen sich, dass Tulshi eines Tages Lehrerin wird und Tushar ein Hilfswerkmitarbeiter oder sogar Direktor.

Tulshi mit ihrer Familie

Isha und ihre SchulfreundInnen können dank Solarlicht auch noch am Abend lernen.

www.heks.ch/patenschaften